

Zwei Altarleuchter, Zinn, mit rundem, profiliertem Fuß von 225 mm Durchmesser, birnförmigem Stiel, profilierten Füllungen mit Akanthusblättern.

Ohne Bezeichnung und Marke. Wohl vom Ende des 17. Jahrhunderts.
Zwei Zinnkannen von 1824 und 1831.

Klingelbeutel, versilbert, 118 mm Durchmesser. Mit eingravierten Ranken.

Denkmäler.

Totenschild des Christian von Maltitz.

Wappen eines Adligen, in Holz geschnitzt. Nach der Alten Kirchengalerie noch um 1840 an der Mauer der Kanzel gegenüber befindlich, wohl im Zusammenhang mit den beiden Turnierlanzen. Jetzt verschwunden(?).

Daneben je ein Fahnenstaffel.

Nach der um 1840 bereits teilweise zerstörten Inschrift angeblich Denkmal des Christian N. Maltitz, Churfürstl. Sächs. Cavaliers bei dem Defensionswerke, wohl 1669 gestorben und in der Kirche bestattet.

Daneben befanden sich noch vor 1840 zwei silberne Sporen und ein Degen.

Denkmal eines Unbekannten.

In Holz, etwa 4 cm dick.

Von 1821. Vollständig erhalten, bis auf die Bemalung. Südöstlich vom Chor, auf dem Kirchhof. Bemerkenswert durch die Dauer der Erhaltung. Neuerdings entfernt und verkauft.

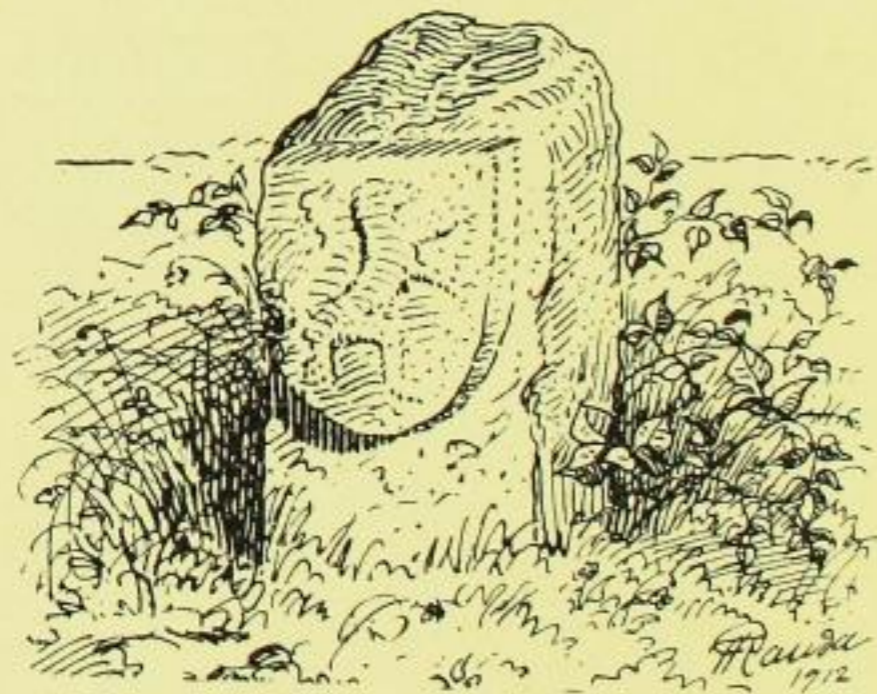


Fig. 34. Blochwitz, Grenzstein.

Grenzstein (Fig. 34) mit dem Wappen wohl der Stadt Großenhain, siehe auch unter Weißig.

Bobersen.

Dorf, 2,5 km nördlich von Riesa.

Das Rittergut.

Herrenhaus. Langgestreckter schmaler Bau (Fig. 35) mit 13 Fenstern Front, einem Obergeschoß und 3 Fenster breitem Dachausbau mit geradem Giebel und Dachreiter (Fig. 36). In der Achse des Erdgeschosses gegen Osten die Haustüre mit kräftigem Schlußstein, darauf das Ehwappen der Keßel von Boraw und von Pflugk, bez.: 1696. Der Generallandzeugmeister Georg Ernst von Borau genannt Keßel besaß das Gut in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Dachreiter, achteckig, über dem „Offenen“ mit Haube, Kugel und Fahne. Diese bez.: J. C. G. J. 1756.